

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 41: 70 Jahre Nebelspalter

Artikel: Götz von Berlichingen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

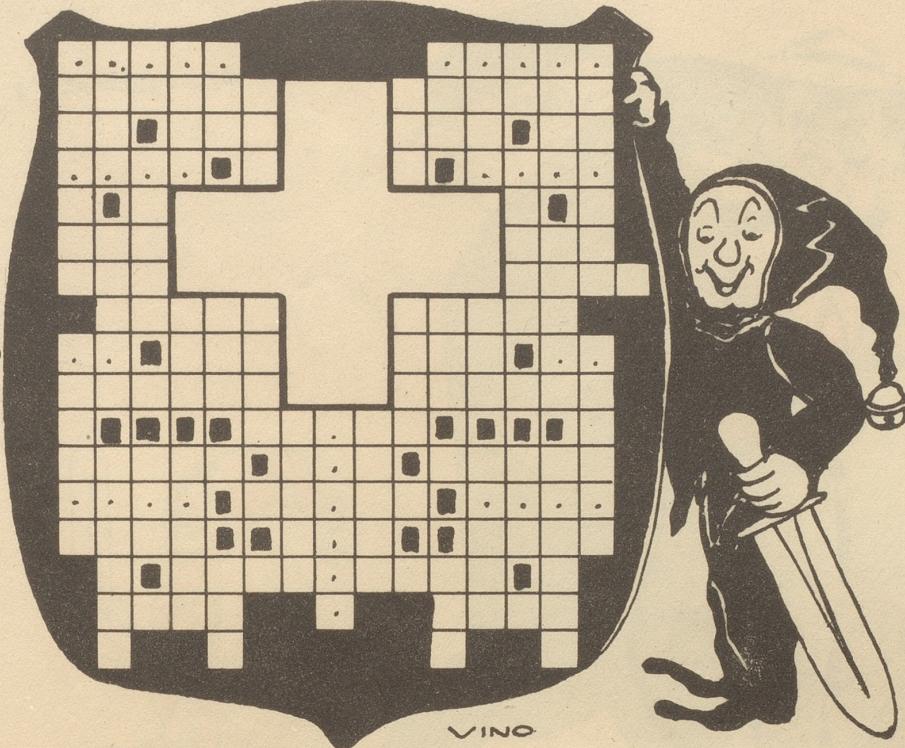
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläums-Kreuzworträtsel

1	3	6	9	12	15	17	18	19	20	22	25	28	31	34
2	4	7	10	13	16			21	23	26	29	32	35	
5	8	11	14					24	27	30	33			

1 2
3 4
5 6 7 8
9 10

11 12
13 14
15 16
17 18 19 20
21 22
23
24 25 26
27 28 29
30 31 32
33
34 35



Was für e Dewise hät de Näbelschpalter uf sin Schild gschrive und sich immer dra ghalte!

Waagrecht:

1 ??????; 2 ??????; 3
stürzt die Lawine nieder; 4
Marroni; 5 Verhältniswort; 6 Mäd-

chenname; 7 Flächenmaß; 8 siehe
5 waagrecht; 9 ????; 10 ????;
11 ...bebен; 12 die englische
Zehn; 13 Verneinung; 14 die für

Menschenrechte hat bald wieder
Arbeit genug!; 15 manche ha-
ben eins vor dem Kopf; 16 so-
viel wie nett, brav; 17 ??; 18

ach ... (und auf der Stirne bleibt
die Falte stehen!); 19 der Wonnen-
monat; 20 ??; 21 Ausgang der
Beugungsformen; 22 Mädchen-
name; 23 lebensnotwendig; 24
Jahskarte; 25 der Wahn war kurz
und was war lang?; 26 Flecken-
putzmittel; 27 ???; 28 Dichter-
wäldechen (Mehrzahl); 29 ???;
30 erzählendes Gedicht; 31 Kuh-
antilope; 32 Nebenfluss der Elbe;
33 soll man nicht nur die Katzel
(ch = 1 Bchst.); 34 «Schweins-
vater»; 35 weitverbreitetes Übel.

Senkrecht:

1 war einmal das Land der
Sonne; 2 Qualle; 3 Vorname
einer lächelnden Lisa; 4 wo der
gute Tropfen wächst; 5 kostend
trinken; 6 Halbton unter E; 7
Gegenpunkt des Zenits; 8 zu-
rüberoberte russische Stadt im
Norden; 9 siehe 35 waagrecht;
10 berndeutscher Kosename; 11
kein Halsschmuck! (schmerhaft);
12 mir sind nanig am ...; 13
der gute ...; 14 in Fremdwörtern
drei; 15 dies und ...; 16
altrömisches Obergewand; 17
.... auch mit an des andern.
Last; 18 ??????; 19 Harem-
wächter; 20 Börsentier; 21 Schluf-
wort der Predigt; 22 das fran-
zösische Eisen; 23 abessinischer
Fürst; 24 Luzerner Neueste Nach-
richten; 25 Sumpfgebiet; 26 steht
auf dem Briefkopf; 27 die fran-
zösische Fabrik; 28 siehe 6 sen-
krecht; 29 er sitzt ame schtille
....; 30 isch mänge Chäs 31
Nebenfluss der Donau; 32 ...
Ideen sind manchmal rar; 33
Merkbuch; 34 umschlossener
Raum; 35 sorgt für Ordnung
(gräßliches Wort).

Die Uhr

«Wenn ich nicht wäre, würde die Zeit stille stehen», sprach die Uhr selbstgefällig und eingebildet, während sie munter tickte und tickte.

Eines Tages vergaß man aber, die Feder der Uhr aufzuziehen. Ihr Schlag verstummte, und die Zeit stand trotzdem nicht still.

Peter Kilian

Kein rechter Deutscher

Es war vor dem ersten Weltkrieg, als das Elsaß noch zum Deutschen Reich gehörte, da wurde ein elsässischer Rekrut von seinem Unteroffizier mit einigen saftigen Ohrfeigen und Fußtritten traktiert. Ueber diese Behandlung ist der von zu Hause aus wohlerzogene junge Mann sehr erbittert und beschwert sich am nächsten Tage bei dem ihm gewogenen Feldwebel. Dabei erwähnt er auch, daß sein Vater und sein Großvater Jahre lang unter Frankreichs Fahnen gedient hätten, aber niemals geschlagen worden seien.

Der Gestrengste hat aufmerksam zugehört und dann geantwortet: «Dafz dein Vater und dein Großvater Fran-

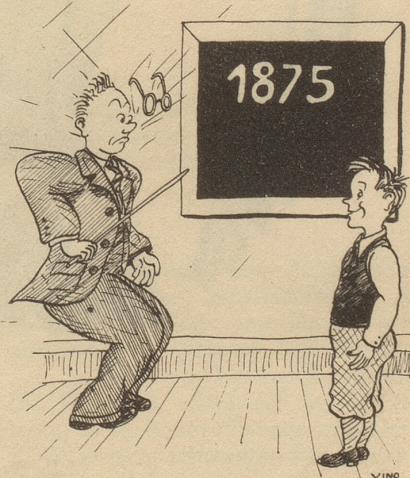
zosen waren, hättest du mir nicht zu sagen brauchen, aber dafz ihr Elsässer heute noch keine rechten Deutschen seid, das beweist mir deine Beschwörde.»

V. K.

Götz von Berlichingen

Im Hause des Direktors war große Abendgesellschaft. Es wurde gegessen, getrunken, getanzt, gespielt, man wurde gegenseitig mit Artigkeiten aller Art bedacht. Die Dame des Hauses hatte auch alles darangesetzt gehabt, um den verehrten Gästen die kurzen Stunden so angenehm als möglich zu gestalten. Die herzlichsten Toaste wurden auf sie ausgebracht, man suchte einander darin zu überbieten, ihr die feinsten Komplimente zu machen. Hierin schoß unbestritten den Vogel ab der junge literaturbeflissene Praktikant, als er zum Gastgeber lauf und unter allgemeiner Aufmerksamkeit sagte: «Glauben Sie mir, Herr Direktor, wenn ich Ihre verehrungswürdige Frau Gemahlin sehe, dann fällt mir immer jenes bekannte Zitat aus Goethes „Götz von Berlichingen“ ein!» Die Damen und Herren der feinen Gesellschaft erblas-

sen wie vom Schlag gerührt, der junge Herr aber fährt mit der harmlosesten Miene von der Welt fort: «... jenes Zitat, wo der Bruder Martin zu Götz sagt: „Wohl dem, dem Gott ein solches Weib gegeben.“»



«Hansli, säg mir es wichtigs gschichtlichs Er-eignis vo dr Schwiz us em Jahr 1875?»
Hansli: «d'Geburt vom Näbelschpalter!»